

# Das Licht mit Malerei einfangen

Eine neue Ausstellung im Kapellengang des Universitätsklinikums wird heute Abend von der Kunstbeauftragten Dr. Susanne Ließegang eröffnet. Künstler Reiner Packeiser präsentiert seine Werke unter dem Titel »im Licht – Malerei«.

VON DAGMAR KLEIN

Reiner Packeiser ist interessiert am Einfangen des Lichts mittels Malerei. Dafür hat er alle traditionellen Mittel weitestgehend reduziert. »Früher war es mehr der Farbenrausch, der mich interessierte, jetzt ist es das Licht – eingefangen in Schwarz-Weiß.«

Er hat dafür ein neues Verfahren entwickelt, denn mit dem Kohlestift gelang es ihm nicht, das Durchscheinende des Lichts zu treffen. Er malt nun mit Grafitpulver, das er Schicht für Schicht dünn aufträgt, ähnlich wie bei lasierenden Farben. Die Weißflächen bleiben stehen, die Grau- und Dunkelflächen werden nach und nach herausgearbeitet. Eine sehr akribische und offenbar auch anstrengende Arbeit, denn zur Erholung malt er zwischendrin einfach mal Apfelblüten und Äpfel. Auch das erscheint bedeutungsgeladen, von der Blüte bis zur bereits verfaulenden Frucht gelingt ihm hier ein Memento mori in zeitgemäßer Form.

Beeindruckend sind bei seinen Personenporträts die vielen Details und die Genauigkeit der Darstellung. Die einzelnen Haare, der Faltenwurf eines Stoffs, der reflektierende Rand einer Brille. Vor allem, wenn man beachtet, dass die



Dr. Susanne Ließegang präsentiert Reiner Packeiser und seine Kunst im Kapellengang des Uniklinikums.

FOTO: DKL

Motive eigentlich verschwommen sind. »Ich ziehe keine Linien«, erklärt er, »nur dadurch entsteht dieser Effekt.«

Und woher nimmt er die Motive? Meist sind es selbst gemachte Fotos von stimmungsvollen Momenten, erklärt er. »Ich kann Porträts nur malen, wenn ich eine Beziehung zu der Person habe. Ich muss sie kennen und mögen.« Oder die Atmosphäre muss besonders stimmig sein, wie bei den drei jungen Männern am Hafenspier. Vor einigen Jahren begann seine Auseinandersetzung mit dem Männerbild, damit hat er in der eigenen Kindheit begonnen. Der Vater, der dem kleinen Jungen das Laufen und das Schwimmen beibringt, auch solche Bilder gibt es. Und dass er mehrere Bilder von einem Motiv malt, das hat

mit seiner Lust am Ausprobieren zu tun. »Nicht alles ist steuerbar beim Malen und mich interessiert, wie die Unterschiede sind.« Das lässt sich in der Ausstellung im Kapellengang des Uniklinikums trefflich studieren.

## HEUTE VERNISSAGE

### Mit 2G-Regel und nach Anmeldung

Vernissage ist heute um 19 Uhr für Geimpfte und Genesene (mit Nachweis). Anmeldung unter [s.liesegang@t-online.de](mailto:s.liesegang@t-online.de). Es gelten die 2G-Regeln, Abstand und Maskenpflicht. Weitere Infos zum Künstler findet man auf [packeiser.net](http://packeiser.net), zur Ausstellung auf [freundeskreis-der-kunst-im-uniklinikum-giessen.de](http://freundeskreis-der-kunst-im-uniklinikum-giessen.de).

Die besondere Wirkung, die von seinen Bildern ausgeht, ist das Anstoßen von Erinnerungen. Es sind fast archetypische Momente, zumindest scheint das eine oder andere vertraut zu sein. Ein berührendes Bild hängt gleich am Anfang des Kapellengangs, gegenüber der Cafeteria. Es zeigt die lachenden Gesichter von Mutter und Tochter, die einander im Arm halten. Die Zugewandtheit des Malers zum Motiv und die Zuneigung der dargestellten Menschen, das ist eine Doppelung in der Gefühlsansprache. Die aktuell noch verstärkt wird durch Abstandsgebote der Pandemie. Vor dem Mutter-Tochter-Bild wird klar, was uns allen fehlt: das unbefangene Berühren und in den Arm nehmen, sei es aus Freude oder als Trost. Wer den TV-Co-

rona-Spielfilm »Die Welt steht still« gesehen hat, der weiß um die möglichen Folgen.

### Leiter des Leica-Museums in Wetzlar

Reiner Packeiser (Jahrgang 1963) studierte freie Kunst/Malerei an der Kunsthochschule Köln, bei Jörg Immendorff und Stefan Wewerka. Mehr als zehn Jahre arbeitete er in leitender Funktion im Vitra-Design-Museum, arbeitete parallel immer als Maler. Nach Mittelhessen kam er als Leiter des neu eröffneten Leica-Museums in Wetzlar. Seit gut zwei Jahren ist er freischaffend, hat auch mit dem Oberhessischen Künstlerbund ausgestellt. Seine Arbeiten befinden sich in privaten und öffentlichen Sammlungen.